



Predigt 4. Februar 2024



1. Mose 12,1-3 / weitere



Daniel Ott

«Israels Erwählung verstehen»

Und was uns mit dem Volk Israel verbindet

Einleitung

Wir machen uns in **drei Predigten** Gedanken zur Bedeutung Israels aus biblischer Sicht. Heute geht es in der ersten Predigt um **die Erwählung Israels**. Es ist wichtig, dass du als Jesunachfolger die biblischen Aussagen (Fakten, Wahrheiten) zur Erwählung Israels kennst. Denn als Mensch, der an Jesus als den verheissenen Retter (Messias) für dich persönlich und für die Welt glaubt, bist du zum Volk Gottes dazugekommen. Du bist Teil vom Reich Gottes, erwählt, zu seiner Familie dazuzugehören. Damit bist du Quasi ein „**Quereinsteiger**“ in einer gigantischen Geschichte (Heilsgeschichte), die der lebendige Gott zur Rettung dieser Welt schreibt! Es ist wichtig, dass du deinen Platz darin kennst. Und dieser Platz ist untrennbar mit dem Volk Israel verbunden. Da gibt es einiges (neu) zu entdecken. Gleichzeitig kann das auch viele (kontroverse) Fragen aufwerfen. Machen wir uns also auf den Weg...

Israel – das von Gott erwählte Volk

Gott startet seine **Heilsgeschichte** mit Abraham. Aus all den vielen Menschen der vielen Völker greift Gott eine Person heraus. Abraham war ein normaler Nomade aus Mesopotamien, wie es damals viele gab. Aus heiterem Himmel gibt Gott Abraham ein gewaltiges Versprechen: Er soll ein Land bekommen und aus ihm soll ein Volk entstehen. Wer die Fortsetzung kennt, weiss, dass es damit auf das Volk Israel hinausläuft. Lesen wir rein in diesen bedeutungsvollen Abschnitt der Bibel:

*Dann befahl der HERR Abraham: »Verlass deine Heimat, deine Verwandten und die Familie deines Vaters und geh in das **Land**, das ich dir zeigen werde! Von dir wird ein großes **Volk** abstammen. Ich will dich **segnen** und du sollst in der ganzen Welt bekannt sein. Ich will dich zum **Segen** für andere machen. Wer dich segnet, den werde ich auch segnen. Wer dich verflucht, den werde ich auch verfluchen. Alle Völker der Erde werden durch dich gesegnet werden.* (1. Mose 12,1-3)

Auch wenn das eigentliche **Bundesritual** erst in 1. Mose 15 folgt, hat sich Gott schon hier durch sein Versprechen an Abraham gebunden. Dieser Bund, den Gott mit Abraham schliesst, ist:

Einseitig: Gott gibt Abraham sein Versprechen einfach mit auf den Weg, ohne dass Abraham etwas versprechen müsste.

Bedingungslos: Abraham bekommt Gottes Versprechen, ohne dass Gott dafür eine Gegenleistung fordert oder eine Bedingung stellt.

Ewig: Gott hat sein Versprechen nicht zeitlich begrenzt. Also ist er über alle Zeiten hinweg gültig. Später, bei der Weitergabe an Isaak und Jakob, wird ausdrücklich gesagt, dass der Bund ewig ist (dass dieser Bund ewig ist, ist wichtig wie wir später noch sehen werden).

Mit Abraham hat Gott also das kleine und zarte Pflänzchen seiner **Heilsgeschichte** gepflanzt. Später wird Israel in Ägypten zu einem grossen Volk. Gott führt dieses Volk durch Mose mit Zeichen und Wundern aus der ägyptischen Sklaverei heraus. Dieser **Exodus** ist ein gigantischer Befreiungs- und Paukenschlag. Gott ist voll in Aktion, Israel ist überwältigt. Am Sinai schliesst Gott einen Bund mit Israel. Das ist sozusagen **die Geburtsstunde des Volkes Israel** (nach dem langen „Prolog“ mit den sogenannten Ervätern Abraham, Isaak und Jakob). Gott erwählt Israel als sein **Eigentumsvolk** und gibt ihm die Thora. Die Thora ist das Dokument des Bundes – sozusagen der Vertrag – und die Grundlage eines Lebens mit Gott. Gott will Israel. Er will Israel zu einer Nation machen, zu einer heiligen Nation. Lesen wir wieder im Originalton der Bibel:

*Mose bestieg den Berg, um vor Gott zu treten. Der HERR rief ihm vom Berg aus zu: »Richte den Nachkommen Jakobs, den Israeliten, Folgendes aus: ›Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe. Ich habe euch sicher hierher zu mir gebracht, so wie ein Adler seine Jungen auf seinen Flügeln trägt. Wenn ihr mir nun gehorcht und den Bund haltet, den ich mit euch schließen werde, sollt ihr vor allen **anderen Völkern der Erde mein** besonderes Eigentum sein, denn die ganze Erde gehört mir. Ihr sollt mir ein **Königreich von Priestern, ein heiliges Volk** sein.«* (2. Mose 19,3-6)

Dieser **Sinaibund** ist ein **zweiseitiger Bund** (im Gegensatz zum Abrahambund, der einseitig von Gott zugesprochen wurde). Gott verspricht Israel, als sein persönliches Volk anzunehmen. Er erwartet aber

gleichzeitig, dass sich Israel dementsprechend verhält. Israel soll ein heiliges Volk sein. Denn Gott ist ein heiliger Gott. Was dieses heilig sein konkret bedeutet, das gibt Gott dem Volk anhand präziser Anweisungen mit auf den Weg. Diese Anweisungen heissen auf hebräisch *Thora*.

Diese **beiden Bündnisse**, der **Abrahamsbund** und der **Sinaibund** sind das geistliche Fundament Israels. Gott erwählt sich ein Volk als ein besonderes Volk, zur Gemeinschaft mit sich selbst. Und Gott erwählt Israel als Werkzeug, damit die ganze Welt durch diese Nation erreicht und gesegnet wird. Gott hat Israel erwählt als **Leuchtturm der Nationen!**

Nur, aus der Geschichte wissen wir, dieser Plan scheitert, immer wieder. Israel hält sich nicht an den Bund mit Gott. Die Folge davon ist Gericht. Die schlimmste Form davon ist die Zerstreuung. Immer wieder sendet Gott Propheten. Zuletzt versucht Jesus, der grösste Prophet und Messias, Israel unter die schützenden Arme Gottes zu sammeln (Mat 23,37-39). Aber Israel macht nicht mit und ist schutzlos den Römern ausgeliefert. In den jüdischen Kriegen in den ersten beiden Jahrhunderten nach Christus wird der Tempel erneut zerstört, das Volk erneut in alle Welt zerstreut. Ab da läuft die Geschichte Israels vorwiegend ausserhalb des Landes weiter.

Wie ist das nun mit der Erwählung Israels? Hat Gott sein Volk aufgegeben? Zu diesem Schluss könnte man kommen. Dass dem nicht so ist, dem werden wir uns gleich widmen. Aber zuerst ein abschliessender Gedanke zur Erwählung Israels:

Wichtiges Prinzip, wenn Gott erwählt: Gott wählt nicht ein Volk aus (dies gilt auch für uns als NachfolgerInnen von Jesus) **um das Ausgewählte mehr zu lieben, sondern um dadurch andere zu segnen**, um Leben zu anderen zu bringen! Israel trägt **Gottes Heilsplan** für diese Welt durch die Geschichte. Wenn wir von der Erwählung Israels sprechen, lautet das Thema darum auch: **Wie Gott seine (Heils-)Geschichte schreibt!**

Wo ist nun dein und mein Platz in dieser Geschichte mit Israel? Was hat die Erwählung Israels mit mir zu tun? Um dies besser zu verstehen, tauchen wir in Römer 11 ein.

Der Ölbaum Israel

Wenn nach der Ernte das erste Brot Gott geweiht worden ist, ist ihm damit alles Brot geweiht, das noch vom Korn dieser Ernte gebacken wird. Und wenn die Wurzel des Ölbaums Gott geweiht (heilig) ist, sind auch die Zweige ihm geweiht (heilig). (Römer 11,16)

Abraham wurde als erstes auserwählt heilig zu sein, für Gott zu leben, für ihn ausgesondert zu sein. Die Glaubensväter bilden die Wurzel und aus dieser Wurzel heraus ist das Volk Israel gewachsen. Und weil die Wurzel heilig ist, werden auch alle Zweige heilig (für Gott ausgesondert) sein – logisch. Dann steht etwas irritierend im Vers 17 Folgendes: *Nun wurden aber einige dieser Zweige ausgebrochen...* Lange Zeit glaubte man, dass Gott sein Volk ersetzt hat mit dem "geistlichen" Israel, also mit den Christen, weil Israel Jesus als den Messias abgelehnt hat. Knapp 2000 Jahre lang gab es auf der Weltkarte auch kein Israel mehr, was diese Meinung untermauerte. Hat Gott also seine Erwählung von Israel zurückgenommen?

Frage: Wenn Gott sein Volk und seine Verheissungen an Israel verworfen hätte, wie könnten wir Christen dann Gewissheit des Glaubens haben? Wenn Gott nicht treu ist zu seinem Volk (auch wenn es untreu ist), wie können wir sicher sein, dass er uns gegenüber treu ist (wenn wir untreu sind)? Könnte es dann nach zweitausend Jahren Kirchengeschichte nicht sein, dass Gott sich doch noch eine „hübschere Braut“ als die christliche Gemeinde suchen würde?

Einige Zweige wurden herausgebrochen... wie müssen wir dies verstehen? Der Baum Israel ist gewachsen und das gipfelte darin, dass Jesus auf die Welt kam und sein Erlösungswerk am Kreuz vollbrachte... Leider haben das die meisten Juden nicht geglaubt. Und diese Menschen wurden aus dem wahren Stamm Israel herausgebrochen, oder nach Römer 11,7 anders ausgedrückt: *"sie wurden verstockt."*

Das Wort verstockt meint ursprünglich eine Steinart, Tuffstein, der sich aus erkalteter Lava gebildet hat. Das Feuer ist erloschen, die Lava ist erkaltet und ein harter Stein ist daraus entstanden. **Wer wegfliesst vom Feuer (Jesus) erkaltet und wird hart.** Dies gilt auch für uns. In Vers 20 mahnt uns Paulus, dass uns dasselbe passieren kann.

Israels Entscheidung, Jesus nicht als Messias anzuerkennen, führte zu ihrer Verstockung und zum Herausbrechen der Zweige. Und dann fragt Paulus im Vers 11 sinngemäss: *Ist es hoffnungslos?* Er gibt selber die Antwort: *"Nein, auf keinen Fall! Sondern ihr Ungehorsam führte dazu, dass auch die anderen Völker gerettet werden, um damit zugleich auch die Eifersucht der Juden zu wecken."* **Spannend, der Ungehorsam von Israel führte dazu, dass sie aus dem Ölbaum herausgebrochen wurden, damit andere Völker gerettet, eingefropft werden können.** Weil also die Juden Jesus abgelehnt haben, ging Jesus an ihnen vorbei zu den Heiden, zu uns.

So machte es auch Paulus auf seinen Missionsreisen: Er ging immer zuerst in die Synagoge (zu den Juden) und wenn sie das Evangelium ablehnten, predigte er den Heiden. Weiter heisst es im Vers 17: *„Nun wurden aber einige dieser Zweige ausgebrochen, und unter die übrig gebliebenen Zweige bist du, der Zweig eines wilden Ölbaums, eingepfropft worden und wirst jetzt wie sie vom Saft aus der Wurzel des edlen Ölbaums genährt.“* **Durch den Glauben an Jesus Christus haben wir Zweige von wilden Ölbäumen die Möglichkeit, in den edlen Ölbaum Israel eingepfropft zu werden.**

Das ist **unser Platz als nichtjüdische Jesusnachfolger**: Wir sind eingepfropft in den Ölbaum Israel und ernähren uns von den Wurzeln. Was sind die Wurzeln? So wie ich das sehe, bilden die Wurzel Abraham und die Erzväter mit ihrer Erwählung. Das ist der ewige, unauflösbare Bund, den Gott mit Abraham geschlossen hat. Wir sind als «Quereinsteiger» mit hineingenommen in diese Erwählung. Damit haben wir geistlich gesehen eine tiefe Verbindung mit dem Volk Israel.

Und Israel? Hat Gott Israel verworfen? Dazu Paulus:

Was will ich damit sagen? Hat Gott sein Volk etwa verstossen? Niemals! Ich bin ja selbst ein Israelit, ein Nachkomme Abrahams aus dem Stamm Benjamin. Nein, Gott hat sein Volk nicht verstossen; schliesslich hat er schon vor aller Zeit die Entscheidung getroffen, dass es ihm gehören soll. (Römer 11,1-2)

Gott hat sein Volk Israel nicht ersetzt mit uns Christen. Diese Überzeugung hat in den vergangenen 2000 Jahren zu unsäglichem Leid geführt (wir werden in der nächsten Predigt darauf eingehen). Es gibt diesbezüglich für uns Nichtjuden keinen Grund, hochmütig zu werden. Paulus sagt:

Die ausgebrochenen Zweige dagegen werden wieder eingepfropft werden, sofern sie nicht an ihrem Unglauben festhalten. Denn es steht sehr wohl in Gottes Macht, sie wieder einzupfropfen. Wenn nämlich du aus dem wilden Ölbaum herausgeschnitten wurdest, zu dem du von Natur aus gehörtest, und auf den edlen Ölbaum aufgepfropft worden bist, mit dem du doch von Natur aus nichts gemeinsam hast, wie viel leichter wird es dann sein, die Zweige, die von Natur aus zum edlen Ölbaum gehören, wieder auf ihren eigenen Baum aufzupfropfen! (Römer 11,23-24)

Damit sind wir schon fast bei der Zukunft von Israel. Das wird in einer weiteren Predigt Thema sein. Aber eines können wir schon heute festhalten: **Israel hat Zukunft!**

Paulus erklärt in Römer 11, dass *„Israel in voller Zahl wiederhergestellt wird.“* (:12b) (Kontext: wenn Israel

das tut, was Gott von ihm erwartet, also **umkehrt**), dass *„ihre Annahme“* geschehen wird (:15) **Kontext: die Zweige werden wieder eingepfropft. Wir erwarten also eine grosse Erweckung in Israel!**

Paulus schreibt dazu: *„Ich möchte euch, liebe Geschwister, über das Geheimnis der Absichten Gottes mit Israel nicht im Unklaren lassen, damit ihr nicht in vermeintlicher Klugheit aus der gegenwärtigen Verhärtung Israels falsche Schlüsse zieht. Es stimmt, dass ein Teil von Israel sich verhärtet hat, aber das wird nur so lange dauern, bis die volle Zahl von Menschen aus den anderen Völkern zum Glauben gekommen ist. Wenn diese Voraussetzung erfüllt ist, wird ganz Israel gerettet werden.“* (Römer 11, 26-27)

Unter „ganz Israel“ ist wohl „Israel im Grossen und Ganzen“ zu verstehen, und nicht mathematisch 100%. Wie das aber passieren wird, bleibt in den Details ein „Geheimnis“. Aber Israels Wiederherstellung und Rettung ist im engen Zusammenhang mit der Wiederkunft Jesu zu sehen (vgl. z.B. Sach 12,10; Römer 11,25-26f).

Die Zukunft der Welt und der ganzen Heilsgeschichte ist untrennbar mit Israel verbunden.

Schluss/Fazit

Gott hat Israel erwählt. Diese Erwählung hat er nicht zurückgenommen. Die Geschichte Israels bis zum heutigen Tag, sichtbar im Staat Israel, **ist die konkret fassbare Fusspur des lebendigen Gottes und seiner Heilsgeschichte vor unseren Augen**. Israel ist unser grosser Bruder. Gott erwählte zuerst Israel und wir als Jesusnachfolger aus den nichtjüdischen Völkern wurden als **Quereinsteiger** mit in die „Erwählungsgeschichte“ Israels hineingenommen. Es ist wichtig, dass du als Nachfolger von Jesus **deinen Platz** und **deine Wurzeln** kennst. Das führt auch zur nötigen Demut im Umgang mit Israel.

Und: mit dieser Erwählung verbunden ist auch der Auftrag. Israel hat immer noch die Berufung (den Auftrag) von Gott, in dieser Welt den lebendigen Gott zu bezeugen! Ob sie das im Moment tun oder nicht. Und wir sind in diesen Auftrag mit hineingenommen! Wir bezeugen Jesus, den jüdischen Messias, den Retter für die ganze Welt und das lebendige Wort Gottes in dieser Welt. An dem Ort, an dem wir leben. Das ist unser Hauptfokus. Wir bezeugen die bleibende Treue Gottes zu Israel und zu uns.

© Chrischona Stammheim, 2024
www.chrischona-stammheim.ch
Kontakt: daniel.ott@chrischona.ch